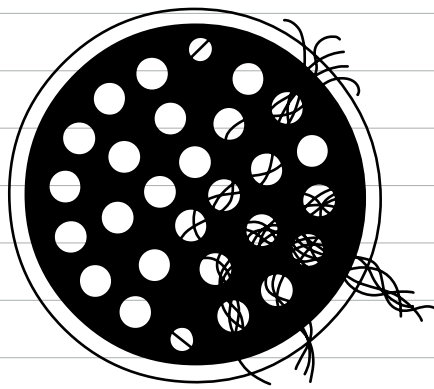
GREGS TAGEBUCH 14

VOLL DANEBEN!

Baumhaus Verlag

GREGS
TAGEBUCH 14

VOLL DANEBEN!



AUSSERDEM VON JEFF KINNEY IN DER *GREGS TAGEBUCH*-REIHE ERSCHIENEN

1 *Von Idioten umzingelt!*
2 *Gibt's Probleme?*
3 *Jetzt reicht's!*
4 *Ich war's nicht!*
5 *Geht's noch?*
6 *Keine Panik!*
7 *Dumm gelaufen!*
8 *Echt übel!*
9 *Böse Falle!*
10 *So ein Mist!*
11 *Alles Käse!*
12 *Und tschüss!*
13 *Eiskalt erwischt!*
14 *Voll daneben!*

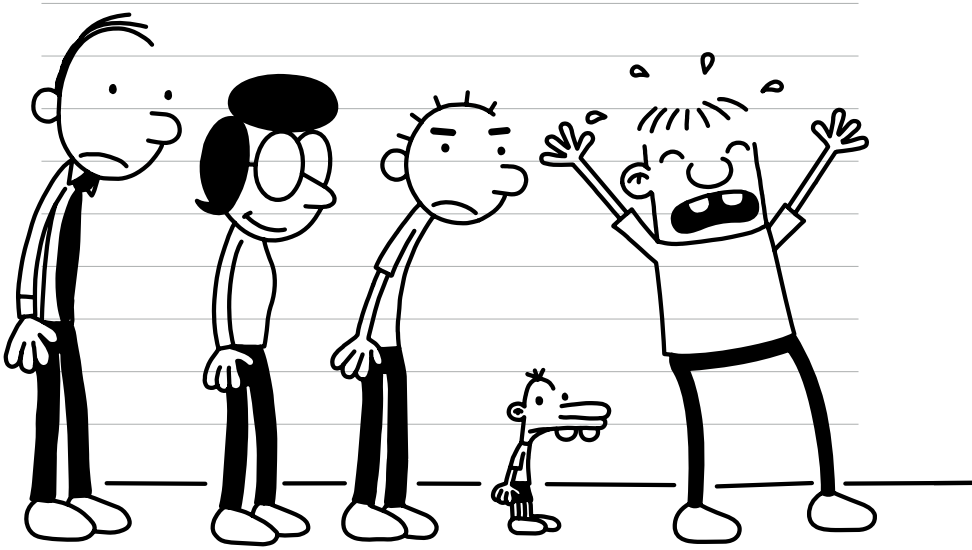
Gregs Filmtagebuch – Endlich berühmt!

Gregs Filmtagebuch² – Böse Falle!

Gregs Tagebuch – Mach's wie Greg! – Schreib hier rein!

INTERNET

www.gregstagebuch.de/www.wimpykid.com

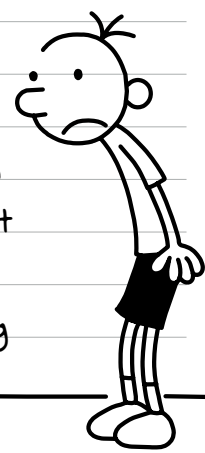


Jeff Kinney

GREGS TAGEBUCH 14

VOLL DANEBEN!

Aus dem Englischen von Dietmar Schmidt



Baumhaus Verlag

Vollständige E-Book-Ausgabe
des in der Bastei Lübbe AG erschienenen Werkes

© 2019 Baumhaus Verlag in der Bastei Lübbe AG, Köln

Die englischsprachige Originalausgabe erschien 2019 unter dem Titel
»Diary of a Wimpy Kid – Wrecking Ball« bei Amulet Books,
einem Imprint von Harry N. Abrams, Inc., New York
(All rights reserved in all countries by Harry N. Abrams, Inc.)

Wimpy Kid text and illustrations copyright © 2019 Wimpy Kid, Inc.
DIARY OF A WIMPY KID®, WIMPY KID™, and the Greg Heffley design™
are trademarks of Wimpy Kid, Inc., and the design of this work's jacket
is trade dress of Wimpy Kid, Inc. All rights reserved.

Text und Illustrationen: Jeff Kinney
Original-Buchdesign: Jeff Kinney
Original-Coverdesign: Chad W. Beckerman/Jeff Kinney

Lektorat: Anja Girmscheid
Layout und Typografie: Helmut Schaffer
in Anlehnung an das amerikanische Original
Covergestaltung: Kirstin Osenau unter
Verwendung einer Illustration von Jeff Kinney

ISBN PRINT 978-3-8339-0607-7
ISBN EPUB 978-3-7325-7846-7
ISBN MOBI 978-3-7325-8096-5
ISBN EPDF 978-3-7325-8097-2

Alle Rechte vorbehalten.

Sie finden uns im Internet unter:
www.baumhaus-verlag.de
www.luebbe.de
www.lesejury.de

FÜR SCOOTER

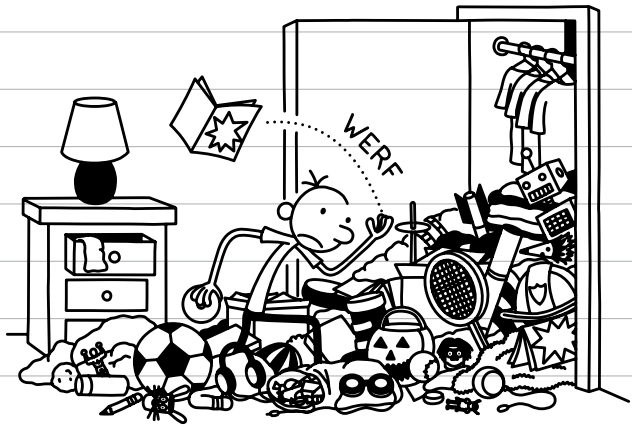
MÄRZ

Sonntag

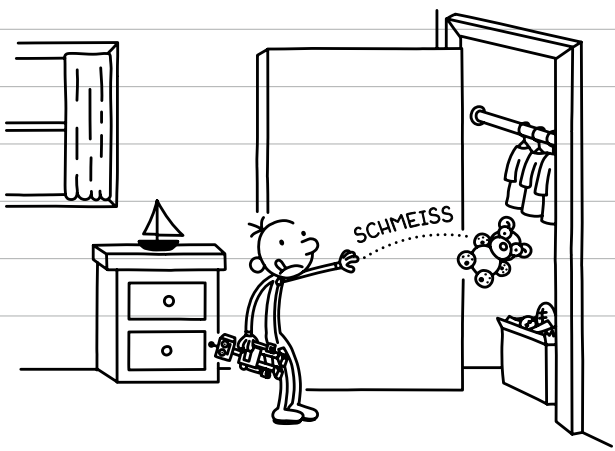
Ich habe gelesen, dass Könige und Pharaonen früher mit ihrem ganzen Reichtum beerdigt wurden. Damals dachte man wohl, man könnte seine Sachen ins Leben nach dem Tod MITNEHMEN.

Hm, wenn ich mal mit MEINEM ganzen Zeug begraben werde, könnte es sein, dass ich das später BEREUE.

Mom zwingt mich, bei mir aufzuräumen und alles auszusortieren, was ich nicht mehr BRAUCHE. Zuerst fand ich die Idee gut, bis mir klar wurde, wie viel Kram ich WIRKLICH habe.



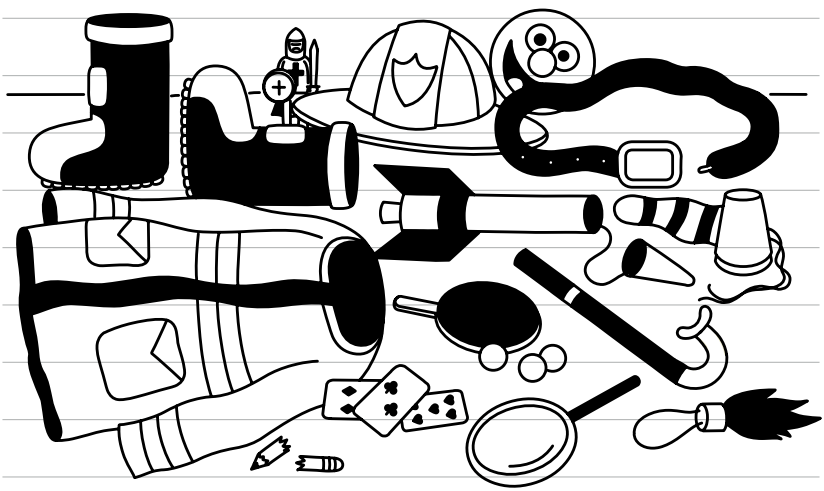
Den ganzen Morgen habe ich mich durch meinen Schrank gewühlt, und es ist verrückt, was da alles drinsteckte. Und nichts davon war irgendwie GEORDNET. Eigentlich habe ich seit unserem Einzug alles einfach nur reingeworfen.



Mich durch den Schrank zu wühlen war, als würde ich mich durch meine KINDHEIT graben. Und je tiefer ich grub, desto weiter ging ich in der ZEIT zurück.

Das Zeug ganz vorne waren alles Sachen, die ich im letzten Jahr reingeworfen hatte, wie Hausaufgaben und Comic-Hefte. Aber dahinter stieß ich auf lauter Dinge, die ich längst VERGESSEN hatte.

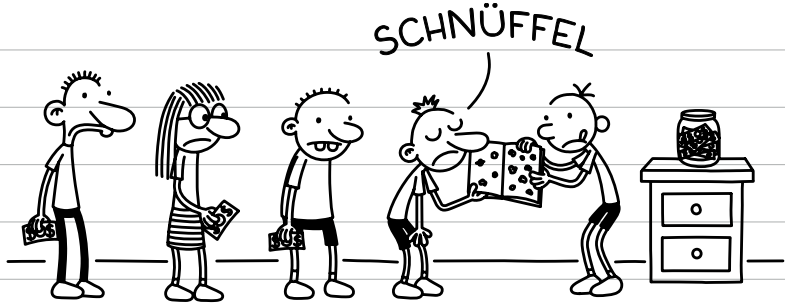
Ich fand eine Spielzeugrakete, die ich zum zehnten Geburtstag bekommen hatte, ein Halloweenkostüm, das ein paar Jahre alt war, und einen Haufen anderer Dinge, von denen ich gar nicht wusste, dass ich sie noch hatte.



Als ich noch TIEFER grub, entdeckte ich etwas, von dem ich dachte, ich hätte es schon vor JAHREN verloren: ein Sticker-Sammelalbum aus der dritten Klasse.

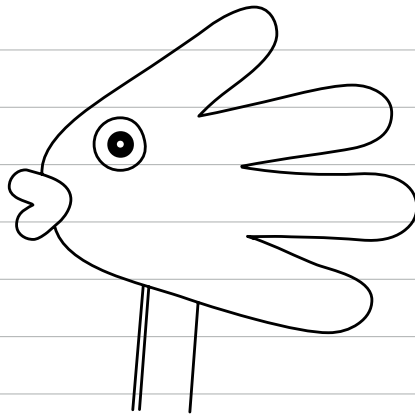
Eine Zeit lang fand ich Sticker richtig TOLL, besonders diese Rubbel- und Duftsticker. Ich habe die ganzen LECKEREN Gerüche gesammelt wie Kaugummi und Zuckerwatte und so was, aber ich hatte auch jede Menge echt EKLIGE.

Wenn also jemand aus meiner Straße wissen wollte, wie Giraffenkacke oder vergammeltes Hackfleisch riecht, kam er zu MIR.

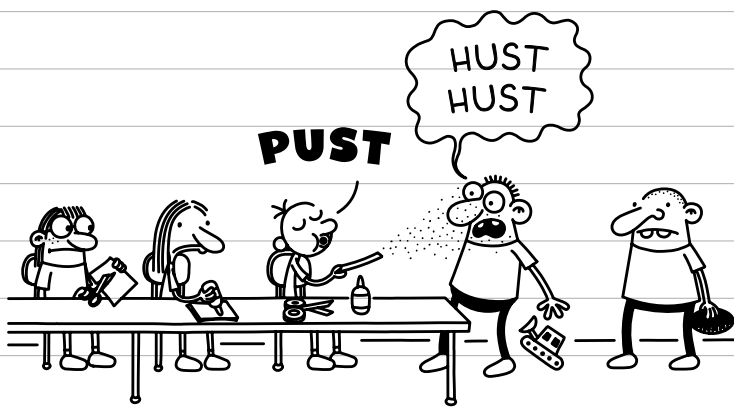


Irgendwann schreibe ich meine AUTOBIOGRAFIE, und die wird ganz viele Duftsticker enthalten, für all die wichtigen Momente in meinem Leben.

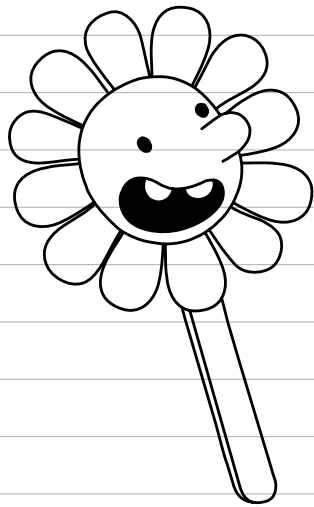
Ich grub weiter und fand sogar Sachen aus dem KINDERGARTEN wieder, zum Beispiel einen Fisch, den ich aus einer Nachzeichnung meiner Hand gebastelt hatte.



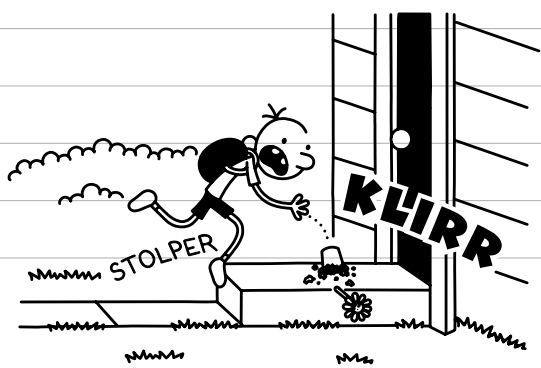
Früher habe ich total GERN gebastelt. Und wenn einer sich deswegen über mich LUSTIG gemacht hat, gab's eine Portion Glitzer ins Gesicht.



Ein anderes Projekt, das ich in meinem Schrank wiederfand, war ein Geschenk, das ich mal für meine Mom gebastelt hatte, ohne es ihr zu geben. Es war eine Papierblume mit einem Foto von mir in der Mitte, das Ganze war an einen Eisstiel geklebt.



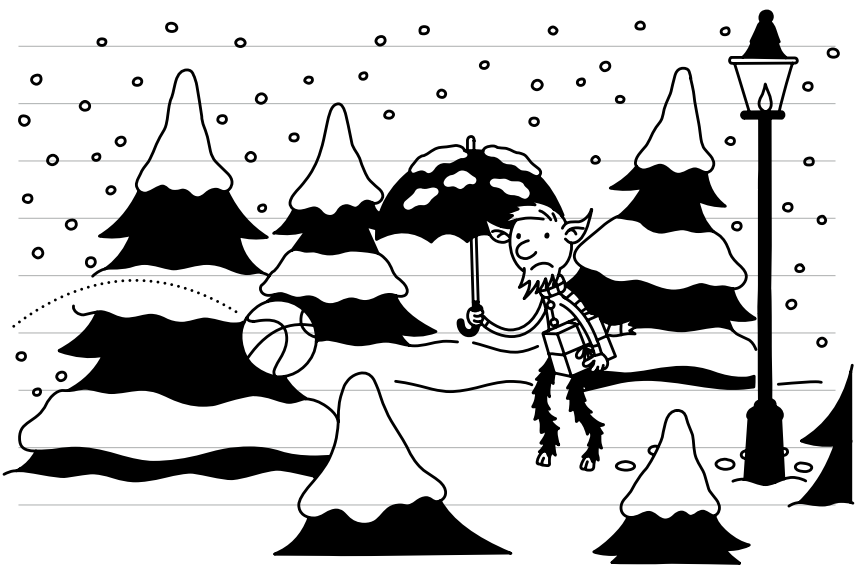
Ich habe die Blume damals in einen kleinen Topf mit Erde gesteckt. Leider bin ich damit auf der Treppe gestolpert, als ich von der Schule nach Hause kam. Deshalb habe ich Mom die Blume nie gegeben.



Ich war FROH, als ich endlich die Rückwand meines Schranks sehen konnte, aber ehrlich gesagt, war ich auch ein bisschen ENTTÄUSCHT.

Als ich noch kleiner war, habe ich mal ein Buch über ein paar Kinder gelesen, die durch ihren Kleiderschrank in eine andere WELT gelangen konnten, und ich habe mich immer gefragt, ob das mit MEINEM Schrank wohl auch geht.

Aber dann dachte ich mir, dass die Bewohner der anderen Seite es bestimmt nicht gut finden würden, dass ich seit Jahren mein ganzes ZEUG zu ihnen rüberwerfe.



Als ich heute fertig war mit Ausräumen, meinte Mom, ich soll alles in drei Stapeln sortieren: einen zum Behalten, einen zum Spenden und einen zum Wegwerfen. Aber ich dachte mir, wenn ich meine Sachen schon weggeben muss, kann ich damit auch ein bisschen GELD verdienen. Also beschloss ich, in unserem Vorgarten einen FLOHMARKT zu veranstalten.

Mom fand die Idee GROSSARTIG. Dann gab sie mir eine Zeitschrift, in der lauter Tipps standen, wie es RICHTIG geht.

Aber alle Vorschläge in der Zeitschrift waren total blöd und altmodisch. An einer Stelle wurde erklärt, wie man Schilder bastelt, um die Leute anzulocken, und alle Beispiele waren echt LANGWEILIG.

Ich wusste, wenn ich wirklich wollte, dass jemand zu meinem Flohmarkt kommt, brauchte ich etwas, das AUFFÄLLIGER war. Also bastelte ich ein Schild, das ganz sicher funktionieren würde.

$100-Schein

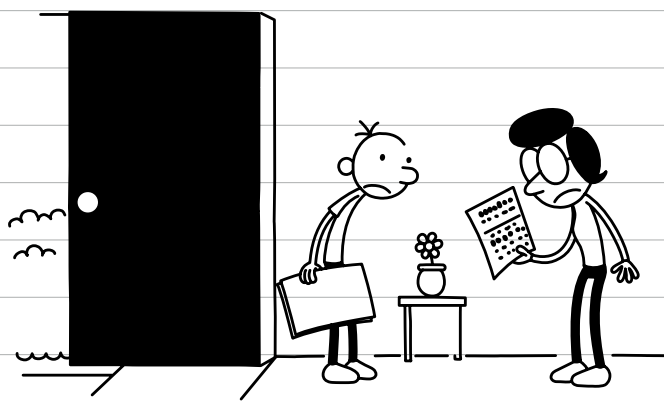
AUF BÜRGERSTEIG GEFUNDEN

BITTE ABHOLEN IN DER

SILVER STREET 12

BEIM EHRLICHEN FINDER

Ich machte ein paar Kopien von meinem Schild und wollte gerade nach draußen, um sie in der Nachbarschaft aufzuhängen, als Mom mich noch vor der Haustür abfing.

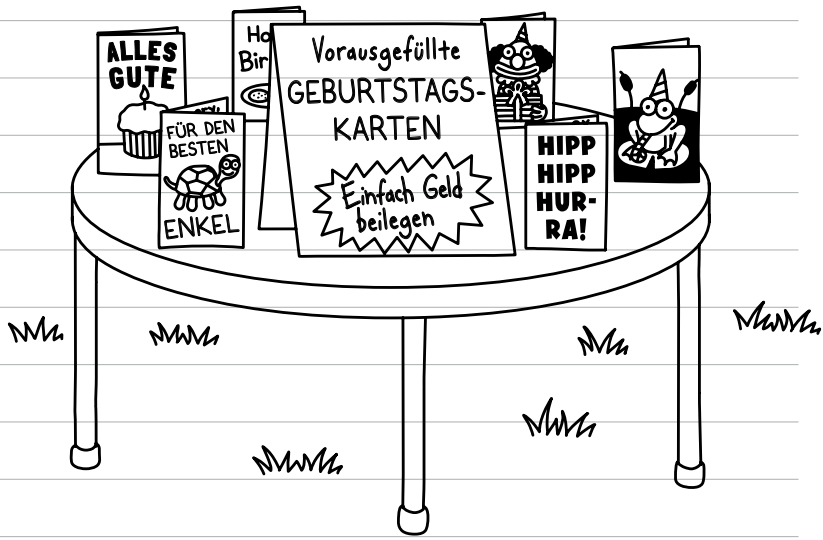


Mom zwang mich, Schilder zu basteln, die genauso aussahen wie die in der Zeitschrift, und als ich damit fertig war, hängte ich sie an ein paar Telefonmasten in unserer Straße. Dann sammelte ich mein ganzes Zeug zusammen und fing an, es auf Plastiktische zu packen.

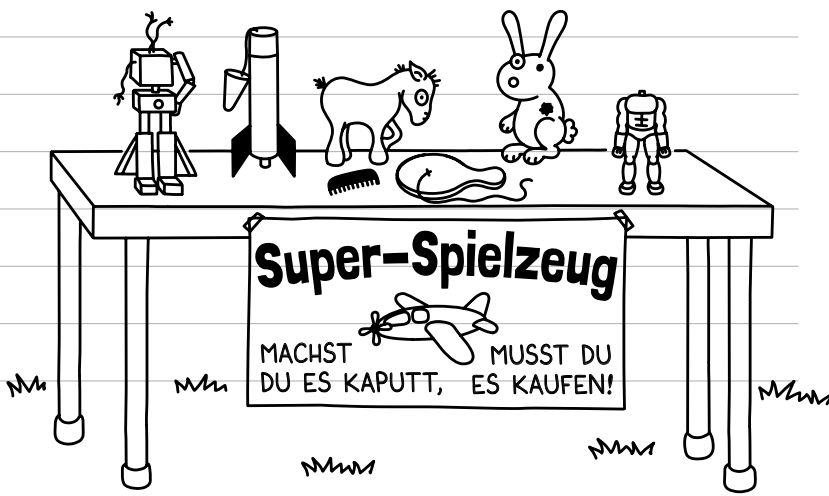
Ich ordnete die Tische nach Kategorien wie „Kleidung" und „Bücher" und so weiter. Aber ein paar Sachen ließen sich nicht so leicht zuordnen, also musste ich kreativ werden.

Ich besaß eine Menge Geschenke von meinen Großeltern und älteren Verwandten, die ich noch nie ANGERÜHRT hatte, und die kamen alle auf einen Tisch.

Ich hatte auch einen Haufen Geburtstagskarten, die immer noch ziemlich gut aussahen. Also strich ich meinen Namen durch und stellte sie auf einen anderen Tisch.

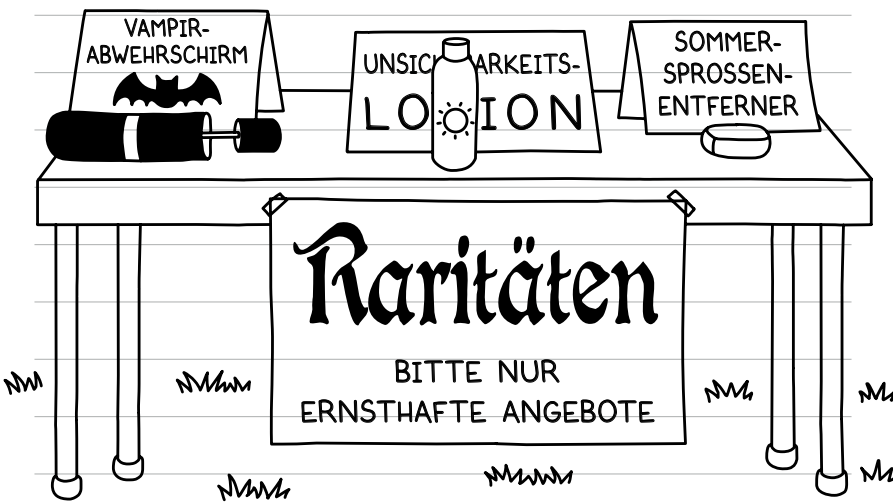


Auf einen weiteren Tisch kamen meine kaputten Spielzeuge. Ich hoffte, ein paar Kinder, die noch nicht LESEN konnten, würden zu meinem Flohmarkt kommen.



Alles unnütze Zeug, wie Murmeln und eine Handvoll Bleistiftstummel, stopfte ich in ein paar alte Kniestrümpfe und nagelte sie an einen Tisch.

Ich machte auch einen Tisch für Leute mit zu viel Geld.



Meine selbst gebastelten Sachen landeten alle auf einem eigenen Tisch, falls Kinder vorbeikommen würden, die ein Geschenk für ihre Eltern brauchten, aber keine ZEIT hatten, es selbst zu machen.

Als ich fertig war, kam Mom, um sich alles anzusehen, und sie war echt BEEINDRUCKT. Aber sie sagte, die selbst gebastelten Sachen sollte ich lieber behalten, weil sie etwas BESONDERES wären.

Ich sagte Mom, wenn sie etwas von den Sachen haben wolle, könne sie es sich jederzeit KAUFEN. Da wollte sie mir drei Dollar für die Papierblume geben, die ich für sie gebastelt hatte.